

Eichinger, Werner

Unter- und Fehlentwicklung als Pädagogisches Thema

Zeitschrift für Entwicklungspädagogik 6 (1983) 1, S. 22-23



Quellenangabe/ Reference:

Eichinger, Werner: Unter- und Fehlentwicklung als Pädagogisches Thema - In: Zeitschrift für Entwicklungspädagogik 6 (1983) 1, S. 22-23 - URN: urn:nbn:de:0111-pedocs-268679 - DOI: 10.25656/01:26867

<https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:0111-pedocs-268679>

<https://doi.org/10.25656/01:26867>

in Kooperation mit / in cooperation with:

ZEP

Zeitschrift für internationale Bildungsforschung
und Entwicklungspädagogik

"Gesellschaft für interkulturelle Bildungsforschung und Entwicklungspädagogik e.V."

<http://www.uni-bamberg.de/allgpaed/zep-zeitschrift-fuer-internationale-bildungsforschung-und-entwicklungspaedagogik/profil>

Nutzungsbedingungen

Gewährt wird ein nicht exklusives, nicht übertragbares, persönliches und beschränktes Recht auf Nutzung dieses Dokuments. Dieses Dokument ist ausschließlich für den persönlichen, nicht-kommerziellen Gebrauch bestimmt. Die Nutzung stellt keine Übertragung des Eigentumsrechts an diesem Dokument dar und gilt vorbehaltlich der folgenden Einschränkungen: Auf sämtlichen Kopien dieses Dokuments müssen alle Urheberrechtshinweise und sonstigen Hinweise auf gesetzlichen Schutz beibehalten werden. Sie dürfen dieses Dokument nicht in irgendeiner Weise abändern, noch dürfen Sie dieses Dokument für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, aufführen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Mit der Verwendung dieses Dokuments erkennen Sie die Nutzungsbedingungen an.

Terms of use

We grant a non-exclusive, non-transferable, individual and limited right to using this document.

This document is solely intended for your personal, non-commercial use. Use of this document does not include any transfer of property rights and it is conditional to the following limitations: All of the copies of this documents must retain all copyright information and other information regarding legal protection. You are not allowed to alter this document in any way, to copy it for public or commercial purposes, to exhibit the document in public, to perform, distribute or otherwise use the document in public.

By using this particular document, you accept the above-stated conditions of use.

Kontakt / Contact:

peDOCS

DIPF | Leibniz-Institut für Bildungsforschung und Bildungsinformation

Informationszentrum (IZ) Bildung

E-Mail: pedocs@dipf.de

Internet: www.pedocs.de

Digitalisiert

Mitglied der


Leibniz-Gemeinschaft

ZEP

Nr. 1, Juli 83
6. Jahrgang
4,- DM

Zeitschrift für EntwicklungsPädagogik



**Pädagogik für
einen anderen Fortschritt**

Entwicklungspädagogik – Versuch einer Zwischenbilanz

Inhalt

Zeitschrift für EntwicklungsPädagogik

ZEP

<i>Leserbriefe</i>	2
<i>Editorial</i>	3
<i>Zum Thema</i>	
Entwicklungspädagogik – Versuch einer Zwischenbilanz Aufbruch zu neuen Ufern?	5
Notizen zum letzten ZEP-Treffen	20
<i>Diskussion</i>	
Entwicklungspolitische Bildungsarbeit in der Krise	22
Unter- und Fehlentwicklung als pädagogisches Thema	24
<i>Praxis</i>	
Der Kirchentag wurde violett	14
Fotos vom Kirchentag	19
<i>Magazin</i>	
Entwicklungspolitisches Tagebuch	26
Rezensionen: Bücher, Unterrichtsmaterialien, Zeitschriftenrundschau	28
<i>Serviceteil</i>	
Arbeitsmaterialien vorgestellt: Einkaufen, Kochen, Essen	15



ZEP

Impressum

Herausgeber: Alfred K. Tremel, Altheimer Str. 2, 740 Reutlingen 24, Tel. 07121/66606
Redaktion: Gerhard Mersch, Stoppenberger Str. 13-15, 4300 Essen, Tel. 0201/322648;
Gottfried Orth, Schaumburger Str. 2, 3000 Hannover 21, Tel. 0511/750570; Klaus Seitz,
Altheimer Str. 2, 7410 Reutlingen 24, Tel. 07121/66910; Alfred K. Tremel, Altheimer Str. 2,
7410 Reutlingen 24, Tel. 07121/66606; Erwin Wagner, Schwärzlocher Str. 86, 7400
Tübingen, Tel. 07071/42224.

Erscheinungstermine: mindestens 4 Ausgaben pro Jahr

Bezugspreise: Einzelheft 4,- DM; Abonnement 18,- DM; ermäßigte Abonnements 15,- DM
auf Anfrage

Bankverbindung: Konto 210 583 bei Stadtparkasse Essen (BLZ 360 501 05)

Verlag: Stattwerk e.G. – Druck- und Verlagsgenossenschaft, Produktivgenossenschaft im
Dritte Welt Laden Essen e.V., Stoppenberger Str. 13-15, 4300 Essen 1

Gestaltung: Georg Plange, Kristiane Kremmer

Bestellungen an den Verlag. Manuskripte an die Redaktion.

Adressenänderungen von Abonnementsbeziehern bitten wir dem Verlag rechtzeitig
mitzuteilen.

Die Grafik auf Seite 4/5 zusammen mit dem Zitat Pablo Nerudas ist als DIN-A-2-Plakat für 5,-
DM = Porto erhältlich bei: 3. Welt Laden Essen, Stoppenberger Str. 13/15, 4300 Essen 1.

© Mario Soccolicco, Essen

wird und zwar im Februar, Mai, August und November, jeweils etwa in der Monatsmitte. Als Leitthemen für die Hefte des Jahrgangs 1983 wurden festgelegt:

Heft 1/83 – Zwischenbilanz

Heft 2/3/83 – Interkulturelles Lernen

Heft 4/83 – Lernen auf dem Land, Lernen über das Land

Themen für 1984 und ff.:

Für die weiteren Jahrgänge wurden folgende Themenbereiche ins Auge gefaßt:

– Entwicklungspädagogik in der Schule, Didaktik und Unterrichtsmaterialien

– Freizeit und Entwicklung (beides pädagogisch gesehen)

– Zukunft der Arbeit

– Dritte-Welt-Öffentlichkeitsarbeit, Dritte-Welt-Pädagogik: eine Bilanz unter entwicklungspädagogischer Perspektive

– Ökologie und Lernen

– Friedenserziehung

– Neue Ethik

Diese Themen stehen natürlich noch nicht für Themenhefte. Wir sahen sie als Ansatzpunkt (ähnlich den oben dargestellten Fragestellungen), um daran weiterzudenken, um notwendige Dimensionen von Entwicklungspädagogik aufzuspüren.

Servicefunktion:

Die ZEP soll künftig mehr als bisher für ihre Leser eine Servicefunktion im Hinblick auf die Darstellung und Wertung von Materialien wahrnehmen. Außerdem sollen entwicklungspädagogisch relevante Veranstaltungen und/oder Institutionen immer wieder kommentiert werden. Dazu brauchen wir die nötige Unterstützung aus allen Richtungen!

Kalkulation:

Wir gingen davon aus, mit der neu gestalteten ZEP eine Auflage von 1.000 Exemplaren mit je etwa 32 Seiten zu versuchen. An Preisen wurde festgelegt:

○ Einzelheft 4,- DM

○ Abonnement 18,- DM

○ verbilligte Abonnements (für Aktionsgruppen, Buchhandel, Studenten, Arbeitslose, ZDLs) 15,- DM

Diese Kalkulation schließt in der Anfangszeit ein Defizit mit ein, das abgebaut werden kann, sobald es gelingt, diese Auflage tatsächlich an die Leser zu bringen. Um die Durststrecke zu verkürzen und irgendwann mal etwas Luft für die redaktionelle Gestaltung oder für bescheidene Honorare zu haben, gibt es weiterhin die Möglichkeit, die ZEP durch ein *Förderabonnement* (30,- DM) zu unterstützen. Für Werbeanzeigen werden 200,- DM pro Seite berechnet. ■

Werner Eichinger
(Dortmund)

Unter- und Fehlentwicklung als Pädagogisches Thema

Rezepte anzubieten, nach denen diverse Menüs mit Spezialitäten aus der Dritten Welt zubereitet werden können, ist hier nicht die Absicht; nicht einmal die möglichen und nötigen Zutaten werden aufgezählt.

Es sollen eher in einer knappen "Ernährungslehre" Voraussetzungen der Bekömmlichkeit genannt werden.

Diese allerdings sind zu beachten, wenn nicht bloß der Reiz exotischer Leckerbissen vorgeführt, sondern die übliche Fehlernährung korrigiert werden soll.

Was zu lernen ist

Was zu lernen ist, kann weder aus den Ergebnissen fachwissenschaftlicher Theoriebildung abgeleitet noch an den Interessen der Lernenden abgelesen werden. Gelerntes bleibt nur im Gedächtnis, wenn es an Interessen gebunden ist; die Interessen müssen erst erweitert und/oder korrigiert sein, ehe sie Lernerfahrungen zum Thema "Dritte Welt" tragen können.

Lernen zum Thema "Dritte Welt" kann also nicht isoliert deren Probleme (Ursachen, Lösungsstrategien...) zum Gegenstand haben, wenn nicht bloß hochmotivierte Minderheiten erreicht werden sollen. Auch bloßes "Anknüpfen" an Alltagserfahrungen ("die Tasse Kaffee am Morgen") wird von Angesprochenen bald als Trick erkannt.

Lernen zum Thema "Dritte Welt" hat nur Erfolg, wo das objektiv jeden betreffende Problem weltweiter Unter- und Fehlentwicklung als eines erkennbar wird, dessen Lösung/Entschärfung im subjektiven Interesse liegt.

Was das Lernen schwierig macht

Solches entwicklungspädagogisches Lernen wird durch eher individuelle und eher strukturelle Hindernisse erschwert.

Individuelle Lernhindernisse

– Ein kognitives Lernhindernis ist die Parzellierung des Bewußtseins. Der historische, aktuelle und zukünftige Zusammenhang der Probleme der Unterentwicklung (in der Dritten Welt, aber auch hier: Randgruppen, -regionen; Kolonisierung des Bewußtseins) und Fehlentwicklung (hier, aber auch in der Dritten Welt: Zerstörung von Umwelt und Kultur) wird nicht erkannt, wo die Inhalte des individuellen Bewußtseins voneinander getrennt gehalten werden.

Die Folge sind politischer und kultureller Provinzialismus (in dem der Zusammenhang nicht gesehen wird) und latenter Rassismus (in dem der Zusammenhang als Bedrohung erfahren wird).

– Emotional verhindern die alltäglichen Erfahrungen eigener Ohnmacht das Lernen.

Das von Massenmedien übermittelte Wissen um die nationalen und internationalen Probleme trifft auf Empfänger, die in den Systemen der Arbeit und des Lernens, der Freizeitgestaltung und der Medizin alltäglich entmündigt werden. Die der Übermacht des Faktischen gegenüber die eigene Ohn-

macht erfahren, reagieren mit Resignation ("Ich kann doch nichts daran ändern.") und Apathie ("Was geht das mich an!").

– Wem kognitiv und emotional Lernen schwerfällt, dem fehlt es notwendig auch an tragfähiger Motivation ("Das interessiert mich nicht.")

Strukturelle Lernhindernisse

– Die ständig wirksame "strukturelle Erziehung" relativiert intendierte Lernmöglichkeiten.

Die Schule erzieht nicht nur direkt durch intendiertes Lernen, sondern auch direkt und u.U. gegen ihre Intention durch ihre Struktur (hierarchisch, fremdbestimmt, segmentiert). Ebenso wird gesellschaftlich nicht nur in den dafür vorgesehenen Systemen (Familie, Schule, Erwachsenenbildung) gelernt, zugleich erzieht auch die Gesellschaft durch ihre Struktur. Und wo sich bewußt Gelerntes (Solidarität als Wert) und strukturell Internalisiertes (Konkurrenzprinzip) widersprechen, wird das erste in der Regel als "Theorie", "Ideal" etc. relativiert, das zweite aber als "Realität" hingenommen.

– Die vorgegebenen Plausibilitäten absorbieren individuelle Einsichten.

Von Einzelnen in entwicklungspädagogischem Lernen gewonnene Einsichten werden von dem, was seiner Umwelt als plausibel gilt (common sense) wieder absorbiert ("Junge Menschen müssen Ideale haben; später werden sie sich schon noch die Hörner abstoßen.").

– Handlungsalternativen werden kanalisiert und damit entschärft.

Wo individuelle Einsichten in alternativem Handeln kondensieren, wird dieses kriminalisiert (Punker), in als harmlos definierte Nischen abgedrängt (kirchliche Jugendgruppen) oder aber kommerziell unterlaufen (alternative Ernährung).

Was Lernen möglich machen kann

Lernen ist möglich, wenn die Lernhindernisse im Lernprozeß überwunden werden.

Überwindung individueller Lernhindernisse

– Das kognitive Lernhindernis der Parzellierung des Bewußtseins ist kognitiv mit einer (elementarisierten) globalen Entwicklungstheorie zu konfrontieren, die die Zusammenhänge von Unter- und Fehlentwicklung faßbar und die objektive Betroffenheit eines jeden sichtbar macht. (Eine sich ökonomisch,

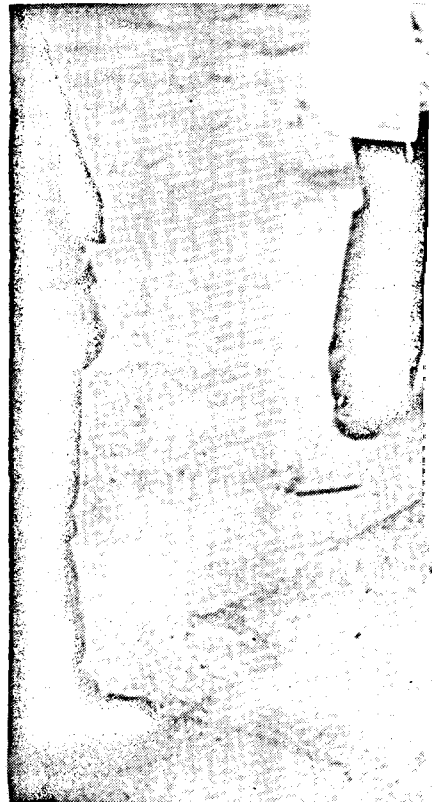
politisch und kulturell auslegende Dependenztheorie ist dazu notwendig, aber wohl nicht hinreichend.)

– Das emotionale Lernhindernis der Ohnmachtserfahrung kann wohl nur durch die Erfahrung realer Gegenmacht verringert werden.

Gegenmachtserfahrungen lassen sich (zunächst) nur im Nahbereich (Schule, Gemeinde) machen. Wo auf sie nicht zurückgegriffen werden kann und sie auch nicht organisierbar sind, können vielleicht Berichte über entsprechende Erfahrungen von glaubwürdigen Menschen aus einem ähnlichen Lebensbereich dieses Lernhindernis reduzieren.

– Das Lernhindernis fehlender Motivation ist durch einen erfahrungsnahen Ansatz bei "generativen Themen" auszuschließen.

Wenn an geeigneten Themen, die erfahrungsnah und interessebesetzt sind (Arbeitslosigkeit, Gastarbeiter, Ferntourismus) deren globale Reichweite (Produktionsverlagerung) gezeigt werden kann, wenn weiter solche Themen derart vernetzt werden, daß der globale Zusammenhang nicht zufällig und sporadisch scheint, sondern als wesentlich erkennbar wird, dann kann es gelingen, die objektive auch zur subjektiven Betroffenheit zu machen.



Überwindung struktureller Lernhindernisse

– Das Lernhindernis "Strukturelle Erziehung", die intendierte Lernmöglichkeiten relativiert, ist durch eine Relativierung der diese tragenden Strukturen anzugehen.

Diese werden nur so lange als unbefragbare "Realität" hingenommen, als die ihnen immanenten Brüche und Widersprüche nicht bewußt sind. Sobald die "Realität" als gesellschaftliche Konstruktion erkannt ist, die verändert werden kann und wegen der irrationalen Folgen ihrer Widersprüche (Arbeitslosigkeit, Wettrüsten) auch verändert werden muß, ist ihr Zwangscharakter wenn auch nicht aufgelöst, so doch geschwächt.

– Das Lernhindernis der vorgegebenen Plausibilitäten, die individuelle Einsichten wieder absorbieren, ist ideologiekritisch anzugreifen.

Ihr immer auch ideologischer Charakter wird deutlich, wenn diese Plausibilitäten nicht mehr für bewußten Ausdruck unbefragbarer Realität gehalten werden können, sondern als interessebedingte Reflexe in sich widersprüchlicher Realität transparent geworden sind.

– Daß Handlungsalternativen kanalisiert und damit entschärft werden, ist im Lernprozeß bewußt zu machen, aber dadurch nicht zu verhindern.

Die Bedingungen der Bildung solidarisch-"alternativer" Gruppen, die den gesellschaftlichen Versuchen einer Reintegration relativ erfolgreich wider-

stehen (wie in der Friedensbewegung und manchen Bürgerinitiativen) sind in pädagogischen Prozessen nicht herstellbar; deren Möglichkeiten sind erschöpft, wenn die Notwendigkeit, sie zu verlassen und zu alternativer Praxis überzugehen, eingesehen ist. ■